

Chef vom Dienst:  
42 800/2971 (Durchwahl)  
Montag bis Freitag 7.30 bis 19 Uhr,  
Samstag 10 bis 17 Uhr,  
Sonn- und Feiertag 12 bis 17 Uhr,  
übrige Zeit: Tonband

# rathauskorrespondenz

gegründet 1861

# rk

Impressum: Medieninhaber, Herausgeber und Druck: Presse- und Informationsdienst (MA 53), Rathaus 3 Stiege, 1082 Wien, Redaktion: Rathaus 3 Stiege, 1082 Wien, Telefon 42 800/2971 Durchwahl, Telex 133240, Chefredakteur Dr. Rudolf Gerlich, Verlags- und Herstellungsort Wien, Gesetz in der Helvetica 11 Punkt, Zeilenbreite 12,5 cm, ca. 70 Anschläge/Zelle. Auf Recyclingpapier gedruckt!

**Freitag, 2. Dezember 1988**

**Blatt 2440**

## Heute in der „RATHAUSKORRESPONDENZ“:

### Kommunal/Lokal:

- 10 Jahre Haus der Begegnung Leopoldstadt (2442)
- Ehrung für Pädagogen (2443)
- Smejkal: Ehrungen für karitativ Tätige (2443)
- Terminvorschau vom 5. bis 18. Dezember (2445/2446)
- Kraftwerk Leopoldau: 86 Prozent Brennstoffausnutzung (2447/2448)
- Zum Thema Recycling-WC-Papier: Auch wenn's nicht draufsteht — es ist eins! (2449)
- Eisregen in Wien: 100 Fahrzeuge streuen (nur FS/1.12.)
- Brand in Lackfabrik (nur FS/1.12.)

### Kultur:

- 308 Millionen für Wiener Theater (2441/FS: 1.12.)
- Ausstellung „Jewish Vienna“ in New York eröffnet (2444)
- Gedenktafeln für Lise Meitner und Maximilian Steiner enthüllt (2451)

### Wirtschaft:

- Donauzentrum wird vergrößert (2450)

## 308 Millionen für Wiener Theater

Wien, 1.12. (RK-KULTUR) Der Gemeinderatsausschuß für Kultur beschloß die Subventionen der Wiener Groß- und Mittelbühnen 1989 mit einer Gesamtsumme von 307,7 Millionen Schilling.

Folgende Subventionen wurden beschlossen:

### DEM WIENER BÜHNENVEREIN ANGEHÖRENDE THEATER:

Theater in der Josefstadt (mit Kammerspielen)	S 56,650.000,-
Volkstheater (mit Außenbezirksvorstellungen)	S 48,500.000,-
Raimundtheater	S 22,000.000,-
Wiener Kammeroper (mit Studio „K“)	S 7,000.000,-
Theater an der Wien Betriebs GesmbH	S 107,290.000,-
Theater der Jugend	S 28,000.000,-

### WIENER MITTELBÜHNEN:

Theater „Der Kreis“	S 11,300.000,-
Inter Thalia-Theater Betriebsges.m.b.H.	S 5,800.000,-
Ensemble-Theater	S 4,400.000,-
Serapionstheater	S 3,500.000,-
Gruppe 80	S 3,600.000,-
Theater Brett	S 1,000.000,-
Theater Drachengasse Zwei	S 1,200.000,-
Jura Soyfer Theater	S 4,000.000,-

Das Theater „Der Kreis“ erhält eine zusätzliche Subvention von 3,5 Millionen. (Schluß) gab/sk

Bereits am 1. Dezember 1988  
über Fernschreiber ausgesendet!

## **10 Jahre Haus der Begegnung Leopoldstadt**

Wien, 2.12. (RK-LOKAL) Anlässe zum Feiern fehlen der Wiener Volksbildung heuer nicht. Nachdem 1988 bereits 20 Jahre Haus der Begegnung Floridsdorf und 10 Jahre Haus der Begegnung Per-Albin-Hansson-Siedlung sowie die Eröffnung einer neuen Zweigstelle der Volkshochschule Penzing und die Eröffnung der Volkshochschule Hernals begangen wurden, feiert nun auch das Haus der Begegnung Leopoldstadt seinen 10. Geburtstag mit einer Festveranstaltung am Samstag, dem 3. Dezember, um 15 Uhr. (Schluß) jel/bs

## **Ehrung für Pädagogen**

Wien, 2.12. (RK-KOMMUNAL) Verdiente Pädagogen wurden Donnerstag nachmittag mit Verdienst- und Ehrenzeichen, die Vizebürgermeister Ingrid SMEJKAL überreichte, geehrt. Mit dem Silbernen Ehrenzeichen für Verdienste um das Land Wien wurden der Berufsschulpädagoge und ehemalige Leiter des Personalreferates des Stadtschulrates für Wien, Regierungsrat Franz JILG und Oberstudienrat Prof. Gustav SAGEDER, der sich um die Erziehung und Förderung blinder Kinder verdient gemacht hat, ausgezeichnet. Das Goldene Verdienstzeichen des Landes Wien erhielt die als ehemalige Dozentin des Pädagogischen Institutes mit der Ausbildung der Englischlehrer betraute Dr. Herta KAFKA. Mit dem Silbernen Verdienstzeichen des Landes Wien wurde die Kindergarteninspektorin Charlotte SVATEK ausgezeichnet. (Schluß) jel/rr

## **Smejkal: Ehrungen für karitativ Tätige**

Wien, 2.12. (RK-KOMMUNAL) Das Silberne Verdienstzeichen der Republik Österreich überreichte Vizebürgermeister Ingrid SMEJKAL Freitag an die Mitglieder des Vereins Kameradschaft „Feldmarschall Radetzky“ Werner HAMBERGER und Alexander REISCHL.

Smejkal würdigte die Verdienste der beiden Geehrten, die vor allem karitativ tätig sind. Sowohl Hamberger als auch Reischl gehören der Kameradschaft „Feldmarschall Radetzky“ seit ihrer Gründung im Jahr 1965 an und unterstützten im Rahmen ihrer Tätigkeit eine Reihe von Organisationen wie das Rote und das Schwarze Kreuz, die SOS-Kinderdörfer usw. (Schluß) jel/rr

## **Ausstellung „Jewish Vienna“ in New York eröffnet**

Wien, 2.12. (RK-KULTUR/KOMMUNAL) Im Kulturzentrum einer Synagoge in Manhattan ist seit Freitag die Ausstellung „Heritage and Mission; Jewish Vienna“ („Erbe und Auftrag: Jüdisches Wien“) zu sehen. Sie wurde Donnerstag abend von Landtagspräsident a.D. Hubert PFOCH in Vertretung von Bürgermeister Dr. Helmut ZILK und von Prof. Dr. Leon ZELMAN vom Jewish Welcome Service Wien in Anwesenheit von 200 Ehrengästen eröffnet.

„Jewish Vienna“ zeigt auf 58 Tafeln die wechselvolle Geschichte der jüdischen Wiener vom Mittelalter bis heute, vor allem ihre historischen Leistungen vor 1938 und ihre gnadenlose Verfolgung ab 1938. Die Wanderausstellung, die von der Stadt Wien finanziert, vom Jewish Welcome Service betreut und in Zusammenarbeit mit dem Dokumentationsarchiv des österreichischen Widerstandes gestaltet wurde, war im März 1988 auf Einladung von Z-Generaldirektor Dr. Karl VAK im Kassensaal der Z-Hauptanstalt zu sehen. Nun ist sie für drei Wochen in der Minskoff Cultural Center Gallery der Park East Synagogue in New York zu Gast.

An der Eröffnung nahmen die Autoren Professor Frederic MORTON und Jakov LIND, Dr. Henry LEICHTER, State Senator Franz LEICHTER, Robert K. LIFTON, Präsident des American Jewish Congress, Alexander SCHINDLER, Präsident der Union of American Hebrew Congregation, der ehemalige Demel-Eigentümer Federico BERCEVICZI-PALLAVICINI, Österreichs UNO-Botschafter Dr. Peter HOHENFELLNER, Generalkonsul Dr. Wolfgang STEININGER, Abgeordneter Dr. Wendelin ETTMAYER (ÖVP) und als Hausherr Rabbi Artur SCHNEIER (in Wien geboren und am Vortag noch bei den christlich-jüdischen Gesprächen in der Wiener Hofburg) teil.

Unter den Eröffnungsgästen befanden sich weiters zahlreiche vertriebene Wienerinnen und Wiener, die in den USA eine neue Heimat gefunden haben.

„Jewish Vienna“ wird von New York an die Stanford University in Palo Alto, Kalifornien, transferiert, wo die Ausstellung ab Mitte Jänner 1989 voraussichtlich sechs Wochen lang gezeigt wird. Im späten Frühjahr 1989 wird „Jewish Vienna“ in Los Angeles zu Gast sein. Als weitere Schauplätze der Ausstellung sind Chicago, Seattle, Boston und New Haven vorgesehen. Susanne SCHNEIDER, Koordinatorin der Tournee, nimmt an, daß aufgrund der New Yorker „Premiere“ noch in weiteren Städten der USA Interesse bestehen wird, diese Schau über das Wiener Judentum zu zeigen. (Schluß) wfv/bs

**Terminvorschau vom 5. bis 18. Dezember**

Wien, 2. 12. (RK-KOMMUNAL) In der Zeit vom 5. bis 18. Dezember hat die „RATHAUSKORRESPONDENZ“ vorläufig folgende Termine vorgemerkt (Änderungen vorbehalten):

**MONTAG, 5. DEZEMBER:**

9.00 Uhr, Gemeinderatsausschuß Bildung, Jugend, Familie und Soziales

10.00 Uhr, Pressegespräch SPÖ-Klubobmann Svoboda (SPÖ-Klub)

10.30 Uhr, Gemeinderatsausschuß Konsumentenschutz, Frauenfragen, Recht und Bürgerdienst

11.00 Uhr, Pressegespräch der Wiener ÖVP (Cafe Landtmann)

11.00 Uhr, Ehrenzeichenüberreichung durch StR. Pasterk an o. HS-Prof. Dr. Hans Haselböck, o. Univ.-Prof. Dr. Otto Hoffmann-Ostenhof, Prof. Kurt Klinger, wirkl. Hofrat Prof. Dr. Wilhelm Mrazek, o. Univ.-Prof. Rudolf Kedl und Franz Breuer (Steinerner Saal, Rathaus)

11.30 Uhr, Wiener Barbarafeier, 12, Schedifkaplatz

**DIENSTAG, 6. DEZEMBER:**

11.30 Uhr, Pressegespräch des Bürgermeisters (PID)

13.00 Uhr, Gemeinderatsausschuß Gesundheits- und Spitalspolitik

14.00 Uhr, Eröffnung eines Pensionistenheimes durch Vbgm. Smejkal (20, Brigittaplatz 19)

16.00 Uhr, Gemeinderatsausschuß Verkehr und Energie

**MITTWOCH, 7. DEZEMBER:**

14.00 Uhr, Ehrenzeichenüberreichung durch StR. Pasterk an Prof. Dr. Gottfried Arnold und o. Univ.-Prof. Dr. Günther Heinz (Stein.Saal, Rathaus)

19.00 Uhr, Diskussionsveranstaltung mit StR. Stacher „Rehabilitation heute — morgen“, im Rahmen dieser Veranstaltung Ehrenzeichenüberreichung durch StR. Stacher an Dr. Gerhard SIEGMUND (Wappensaal, Rathaus)

19.00 Uhr, Wiener Vorlesungen: „Frauen und Politik“ — Podiumsgespräch (Stadtsenatssitzungssaal, Rathaus)

**FREITAG, 9. DEZEMBER:**

12.00 Uhr, Ehrenzeichenüberreichung durch StR. Stacher an o. Univ.-Prof. Dr. Georg Grabner, o. Univ.-Prof. Dr. Karl Heinz Kärcher und Med.-Rat Dr. Norbert Ortel (Steinerner Saal, Rathaus)

**MONTAG, 12. DEZEMBER:**

10.00 Uhr, Überreichung des Großen Sportpreises der Stadt Wien und des Sportpreises der Stadt Wien durch Bgm. Zilk und StR. Häupl an Peter Seisenbacher, Mag. Gabriele Freilach, Dr. Paul Fiedler, Wolfgang Schroll, Franz Stenzel, Roland Königshofer und Karl Igl (Roter Salon, Rathaus)

10.30 Uhr, Pressekonferenz mit StR. Pasterk „Festwochen“ (Theater a.d. Wien)

11.00 Uhr, Pressegespräch der Wiener ÖVP (Cafe Landtmann)

11.00 Uhr, Eröffnung Schulzubau Krankenhaus Lainz durch StR. Stacher (13, Wolkersbergenstr.)

13.00 Uhr, Ehrenzeichenüberreichung durch Bgm. Zilk an Edith Klinger  
(Stein.Saal, Rathaus)

**DIENSTAG, 13. DEZEMBER:**

11.30 Uhr, Pressegespräch des Bürgermeisters (PID)

**MITTWOCH, 14. DEZEMBER:**

9.00 Uhr, Festakt „300 Jahre öffentliche Beleuchtung“

11.00 Uhr, Pressekonferenz StR. Hatzl (PID)

13.30 Uhr, Gleichenseier Bauabschnitt U 3/10 — Bellaria

14.00 Uhr, Grundsteinlegung für Pensionistenheim 19, Hohe Warte 8  
(Bgm. Zilk u. Vbgm. Smejkal)

14.00 Uhr, Ehrenzeichenüberreichung durch StR. Pasterk an wirkl. Hof-  
rat Dr. Johannes Jandrasits, an den Leiter der Spanischen Reitschule  
Oberrat Dr. Jaromir Oulehla, Dr. Franz Knotzinger und OSR Maria  
Winter (Steinerner Saal, Rathaus)

18.30 Uhr, Bgm. Zilk u. StR. Schirmer: Begrüßung der vor kurzem ein-  
gebürgerten österreichischen Staatsbürger (Festsaal, Rathaus)

**DONNERSTAG, 15. DEZEMBER:**

10.00 Uhr, Überreichung des Dekretes „Hofrat“ durch Bgm. Zilk an ao.  
Univ.-Prof. Dr. Anton Neumayr (Arb.-Zi, Bgm.)

11.00 Uhr, Gemeinderatsausschuß Wohnbau und Stadterneuerung

**FREITAG, 16. DEZEMBER:**

ab 9.00 Uhr, Wiener Gemeinderat

**SONNTAG, 18. DEZEMBER:**

Familiensonntag  
(Schluß) red/gal

Forts. von Blatt 2445

## **Kraftwerk Leopoldau: 86 Prozent Brennstoffausnutzung**

**200 Millionen für Umweltschutzeinrichtungen**

Wien, 2.12. (RK-KOMMUNAL) 1975 war das Gasturbinenkraftwerk Leopoldau der Wiener E-Werke erstmals in Betrieb genommen worden. Es diente zur Abdeckung von Bedarfsspitzen sowie zur Lieferung von Ersatzleistungen bei einem Ausfall anderer Kraftwerke. Nach umfangreichen Erweiterungsarbeiten in den Jahren 1987 und 1988 wurde es Freitag in Anwesenheit von Bürgermeister Dr. Helmut ZILK und Energiestadtrat Johann HATZL wieder in Betrieb genommen. Um 837 Millionen Schilling wurden eine Dampfturbine mit Kraft-Wärme-Kupplung sowie modernste Entstickungsanlagen eingebaut.

Bürgermeister Dr. Helmut Zilk verwies in seiner Ansprache darauf, daß mit der Wiederinbetriebnahme des Kraftwerkes Leopoldau ein ganz wesentlicher Faktor der Umweltmusterstadt Wien verwirklicht wurde. Zu Beginn der Neunzigerjahre werde Wien die Weltstadt mit den geringsten Emissionen und der sichersten Energieversorgung sein. Die Unkenrufe der Opposition seien nun verstummt. Mit der Einleitung der Pfannbauernquelle werde Wien in Kürze auch die einzige Großstadt mit kompletter Hochquellenwasserversorgung sein. Zilk dankte allen Mitarbeitern, deren Leistungen dies alles erst ermöglicht hätte.

Nachdem sich durch den Ausbau des Fernwärmenetzes der Heizbetriebe Wien die Möglichkeit ergab, einen Anschluß für eine Wärmeabgabe aus dem Kraftwerk Leopoldau zu errichten, wurde 1983 mit der Planung der Wärmeauskopplung aus dieser Anlage begonnen. In den Jahren 1987 und 1988 erfolgte der Umbau. Das Gasturbinenkraftwerk wurde in eine Gas- und Dampfturbinenanlage erweitert, mit der durch die Nutzung der heißen Abgase der Gasturbine neben zusätzlicher elektrischer Energie auch Fernwärme erzeugt werden kann. Die Brennstoffausnutzung bei dieser Art von Strom- und Wärmeerzeugung ist außerordentlich hoch. Sie beträgt 86 Prozent. Dies gab Energiestadtrat Johann Hatzl in einer Pressekonferenz nach der Wiederinbetriebnahme des Kraftwerkes bekannt.

Das neue Fernheizkraftwerk wird vorwiegend während des Winterhalbjahres betrieben, um die Grundlast abzudecken. Außerhalb der Heizperiode ist wie bisher ein reiner Gasturbinenbetrieb zur Abdeckung von Spitzenlasten möglich.

### **Maximum an Umweltfreundlichkeit**

Im Zuge des Umbaus der Gasturbine und der Erweiterung um eine Dampfturbinenanlage mit Wärmeauskopplung wurden im Kraftwerk Leopoldau modernste Entstickungsanlagen eingebaut. Im Sommer 1987 wurden in die Gasturbinenanlage neue, stickoxidarme Brenner eingebaut. Der Abhitzekessel wurde 1988 mit einer katalytischen Entstickungsanlage ausgestattet.

Das Kraftwerk Leopoldau ist damit das erste seiner Art in Europa, das mit diesen umfangreichen Umweltschutzeinrichtungen ausgerüstet ist. Durch die Entstickungsmaßnahmen werden die Stickoxidemissionen auf weniger als 100 Milligramm pro Kubikmeter gesenkt. Durch die Verwendung von Erdgas als Brennstoff treten keinerlei Schwefeldioxid-Emissionen auf. Durch die Auskopplung von Fernwärme aus der Kraft-Wärme-Kupplung wird eine bedeutende zusätzliche Heizöleinsparung gegenüber der gleichen Wärmeerzeugung in Hauszentralheizungen erzielt. Die mit 86 Prozent sehr hohe Brennstoffausnutzung trägt ebenfalls zur Schonung der Umwelt bei.

Die Gesamtkosten für den Umbau des Kraftwerkes Leopoldau betragen 837 Millionen Schilling; knapp ein Viertel davon, etwa 200 Millionen, machten alleine die Kosten für die Umweltschutzeinrichtungen aus.



**Umweltschutzmaßnahmen in den Wiener Kraftwerken**

Die Schwefeldioxid-Emissionen aus den Wiener Kraftwerken hatten 1980 mit rund 26.000 Tonnen im Jahr einen Höchstwert erreicht. Grund dafür waren der ständig steigende Strombedarf und die begrenzte Verfügbarkeit von Erdgas sowie der deshalb beträchtliche Einsatz von Heizöl schwer als Brennstoff in den Kraftwerken der Wiener E-Werke. 1980 haben die E-Werke angesichts dieser Situation ein Programm zur schrittweisen Senkung der Emissionen in Angriff genommen.

Heute konnte Stadtrat Hatzl bereits den großen Erfolg dieses Programmes feststellen: 1987 betragen die Schwefeldioxid-Emissionen nur mehr 3.100 Tonnen, was einer Verminderung um 88 Prozent innerhalb von sieben Jahren entspricht. Dies wurde dadurch erreicht, daß das Heizöl schwer schrittweise durch den umweltfreundlichen Brennstoff Erdgas ersetzt wurde. Beim verbleibenden Heizölanteil kommen nur mehr Öle mit stark reduziertem Schwefelgehalt zum Einsatz. Das bedeutet Mehrkosten von 50 Millionen im Jahr 1988.

Der zweite Teil des Umweltschutzprogrammes der E-Werke sieht vor, daß die Blockkraftwerke 3, 4 und 6 des Kraftwerkes Simmering durch einen neuen Kraftwerksblock, der mit den bestmöglichen Rauchgasreinigungsanlagen ausgestattet ist, ersetzt werden. In diesem neuen Kraftwerksblock wird der Heizölanteil, der aus Gründen der Versorgungssicherheit aufrecht erhalten werden muß, bei bestmöglicher Entschwefelung verfeuert werden, während in den übrigen Kraftwerksblöcken nur mehr das schwefelfreie Erdgas eingesetzt werden wird. Das wird bewirken, daß ab dem Jahr 1993 der Schwefeldioxidausstoß der Wiener Kraftwerke noch einmal drastisch sinken wird, auf nur mehr fünf Prozent des Jahres 1980.

Durch den Einbau einer Kraft-Wärme-Kupplung wird dieser neue Block in Zukunft nicht nur die Stromversorgung sichern, sondern auch den Fernwärmebedarf für die 90er Jahre und das beginnende kommende Jahrtausend decken helfen. Durch die Fernwärmeauskopplung aus den Wiener Kraftwerken wird die jährliche Heizöleinsparung gegenüber der Wärmeerzeugung in Hauszentralheizungen bis 1993 auf einen Wert von 170.000 Tonnen ansteigen.

**80 Prozent weniger Stickoxide**

Die Stickoxid-Emissionen sind im Gegensatz zu den  $\text{SO}_2$ -Emissionen im wesentlichen von der Konstruktion der Kesselanlagen in den Kraftwerken abhängig. Obwohl die Kraftwerke in Österreich nur an etwa sieben Prozent der gesamten Stickoxid-Emissionen schuld sind, haben die Wiener E-Werke auch Maßnahmen zur Senkung dieser Emissionen gesetzt. In den Kraftwerksblöcken 1/2 und 5 im Kraftwerk Simmering, 1 und 2 im Kraftwerk Donaustadt und im Kraftwerk Leopoldau wurden die Feuerungsanlagen auf stickoxidarme Ausführung umgebaut, darüber hinaus wurden in beiden Blöcken im Kraftwerk Donaustadt sowie im Kraftwerk Leopoldau katalytische Entstickungsanlagen eingebaut. Dies erfolgte in den Jahren 1985 bis 1988. Der Erfolg dieser Maßnahmen: Die Stickoxid-Emissionen aus den Wiener Kraftwerken werden sich dadurch von 6.500 Tonnen im Jahr 1985 auf 1.500 Tonnen im Jahr 1989 senken. (Schluß) roh/rr/bs

Forts. von Blatt 2447

### **Zum Thema Recycling-WC-Papier: Auch wenn's nicht draufsteht - es ist eins!**

Wien, 2.12. (RK-KOMMUNAL) Zu den Feststellungen von ÖVP-Gemeinderat Dr. Johannes HAWLIK, der bei seinen Kontrollgängen auf Rathaus-WC's kein Recycling-Toilettenpapier gefunden haben will, erklärte die u. a. für die städtische Beschaffung zuständige Stadträtin Christine SCHIRMER heute, Freitag, gegenüber der „RATHAUSKORRESPONDENZ“:

„Zu der den Medien gegenüber aufgestellten Behauptung, er hätte in keinem einzigen Rathaus-WC Recycling-Toilettenpapier gefunden, darf ich mitteilen, daß das derzeit verwendete WC-Papier 100prozentiges Recyclingpapier und die Behauptung daher unrichtig ist. Ich verstehe, daß GR. Dr. Hawlik sich vor seinem Inspektionsgang nicht bei der MA 54 oder mir diesbezüglich erkundigen wollte, doch hätte er sicher jede gewünschte Auskunft erhalten. Ich weise außerdem darauf hin, daß bei der Ausschreibung für die Beschaffung von WC-Papier für das kommende Jahr wieder besonders auf umweltfreundliche Produkte geachtet wird.

Der entsprechende Akt über den Kauf von zwei Millionen Rollen Toilettenpapier um 4,3 Millionen Schilling wird dem Gemeinderatsausschuß Konsumentenschutz, Frauenfragen, Recht und Bürgerdienst am Montag zur Beschlußfassung vorliegen. Dabei wird sich herausstellen, wie umweltfreundlich die ÖVP ist. Der Billigstbieter nämlich bietet WC-Papier, das zu 70 Prozent aus Recycling-Papier besteht und italienischer Herkunft ist. Zweitbieter und für mich bestes Produkt ist ein österreichisches Erzeugnis aus 100 Prozent Recyclingpapier, ungefärbt, das allerdings etwas mehr kostet und das ich gerne bestellen möchte. Ich hoffe, daß die ÖVP-Fraktion dem auch zustimmen wird. Damit gibt es dann, so wie jetzt, wieder 100prozentiges, aber nicht mehr eingefärbtes und daher noch umweltschonenderes, WC-Papier im Bereich der Stadtverwaltung, so wie ich es versprochen habe. Es wäre nett und fair, würde sich Dr. Hawlik vergewissern und seine Behauptung berichtigen.“ (Schluß) hrs/gg

## **Donauzentrum wird vergrößert**

**Holding-Tochter EKAZENT verwaltet 100.000 Quadratmeter Verkaufsfläche**

Wien, 2.12. (RK-WIRTSCHAFT) Die Holding-Tochter EKAZENT investiert in die Erweiterung des Donauzentrums rund 300 Millionen Schilling. Im Bauteil V werden auf einer Fläche von 4.290 Quadratmetern weitere Verkaufsflächen von 5.540 Quadratmetern entstehen. Seitens der künftigen Mieter werden ebenfalls rund 300 Millionen Schilling investiert werden und 150 bis 180 neue Arbeitsplätze geschaffen. Das Donauzentrum wird im heurigen Jahr einen Umsatz von mehr als 2,2 Milliarden Schilling erreichen, das ist eine neue Rekordmarke. Durch den Bauteil V erwartet der Geschäftsführer der EKAZENT, Dkfm. Manfred DERB, eine Umsatzsteigerung von 250 bis 300 Millionen jährlich.

Die EKAZENT wird heuer die Einkaufszentren Schwechat, Draschegründe und Meidling eröffnen. Damit verwaltet die EKAZENT insgesamt 27 Objekte mit einer Gesamtfläche von rund 100.000 Quadratmetern. Künftig wird die EKAZENT die Nahversorgungszentren favorisieren. Neben dem Umbau der bestehenden Anlagen setzt die EKAZENT auf den Aufschwung der Geschäftsstraßen, wie der Mariahilfer Straße und der Meidlinger Hauptstraße.

## **Donauturm feiert nächstes Jahr seinen 25. Geburtstag**

Mit einer Frequenz von mehr als 500.000 Besuchern und einer Umsatzsteigerung um 13 Prozent verzeichnete der Donauturm, der von der EKAZENT betrieben wird, einen großen Erfolg. Kommendes Jahr feiert der Donauturm sein 25jähriges Bestehen. Für das Jubiläum werden zahlreiche Aktivitäten vorbereitet. (Schluß) fk/bs

## **Gedenktafeln für Lise Meitner und Maximilian Steiner enthüllt**

Wien, 2.12. (RK-KULTUR) In der Leopoldstadt wurden Freitag vormittag von Bürgermeister Dr. Helmut ZILK Gedenktafeln für die Physikerin Lise MEITNER und den Filmkomponisten Maximilian STEINER enthüllt.

Lise Meitner, die am 7. November 1878 im Haus Heinestraße 27 geboren wurde, mußte 1938 nach Skandinavien emigrieren und arbeitete an einer Forschungsabteilung der schwedischen Akademie für technische Wissenschaften. Unter anderem war sie an der theoretischen Erklärung der Kernspaltung maßgeblich beteiligt. Bürgermeister Zilk sagte in einer kurzen Rede, er könne verstehen, daß diese bedeutende Physikerin schon zu Lebzeiten Angst vor den Folgen ihrer wissenschaftlichen Forschungsergebnisse bekommen habe.

Maximilian Steiner, der meist „Max“ genannt wurde, ist am 10. Mai 1888 in der Praterstraße 72, zur Welt gekommen. Er hat zu mehr als 300 Filmen die Musik geschrieben, darunter zu den Klassikern „Vom Winde verweht“ oder „Casablanca“. „Man dürfe nicht vergessen, daß dieser Leopoldstädter unvergängliche Melodien geschrieben hat, die Milliarden Menschen auf der ganzen Welt gut kennen“, stellte Bürgermeister Dr. Zilk fest, der im Anschluß an die Enthüllung der Gedenktafel eine kleine Ausstellung über Maximilian Steiner im Hotel Nordbahn besichtigte. (Schluß) ull/rr